

Anbauhinweise KWS ETERNO

01/2019

Hybridroggen

Region: Nördliches Bayern

Standort / Region	mittlere bis bessere Ackerbaustandorte	Höhenlagen	Trockenstandorte
	z. B. Unterfränkische, mittelfränkische Gäulagen, tertiäres Hügelland	z. B. Mittelgebirgslagen Unterfranken, Oberfranken, Oberpfalz	z. B. Leichte Standorte, Regenschattengebiete, Trockenlagen Frankens
Saatstärke keimfähige Körner/m ²	15.09. – 20.09.	180 – 200	180 – 200
	21.09. – 30.09.	200 – 220	200 – 220
	01.10. – 15.10.	220 – 250	220 – 250
Anzustr. Bestandesdichte	500 – 600 Ähren/m²	500 – 550 Ähren/m²	450 – 500 Ähren/m²
Bemerkungen	Hohertragsorte mit guten Resistenzniveau bei den Blatt- und Ährenkrankheiten. Saatzeit/Saatstärke: Ortsübliche Erfahrungen, Aussaatbedingungen und Bodenzustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen!		
N-Düngung	Ausrichtung auf Erzielung hoher Erträge. N-Nachlieferungsvermögen des Bodens, Vorfrucht und Bestandesentwicklung berücksichtigen. Beispielhafte Aufteilung der Düngungsgaben für nichtstabilisierten Stickstoffdünger. Prozentuale Aufteilung beziehen sich auf die Düngebedarfsberechnung.		
1. Gabe Veg. Beginn (in % der Gesamtmenge)	40 %	40 %	50 %
2. Gabe BBCH 31-37 (in % der Gesamtmenge)	60 %	60 %	50 %
Mikro-/Makro-Nährstoffe	Schwefel: Vom Vegetationsbeginn bis 1-Knoten-Stadium ca. 30 kg S/ha (z.B. in Form von schwefelhaltigen N-Düngern).		
Wachstumsregler	Pflanzenlänge: kurz bis mittel Lagerneigung: mittel Wachstumsreglerwirkung: mittel bis hoch Wachstumsreglerbedarf: niedrig bis mittel		
Herbizide	Herbst- und Frühjahrsbehandlung möglich. Faktoren zur Vermeidung von Herbizidschäden: Ablagetiefe (2 - 3 cm), Witterung zur Applikation beachten, möglichst früher Drilltermin mit zeitigem Herbizideinsatz und Herbizidwahl. Die Produkte unterscheiden sich in der Verträglichkeit zum Teil erheblich. Nur Mittel mit guter Verträglichkeit einsetzen. Bei der Anwendung insbesondere von flufenacethaltigen Mitteln beachten Sie bitte die gute fachliche Praxis, die Produkt- und Anwendungshinweise des Herstellers insbesondere zur Verträglichkeit sowie die Hinweise Ihres zuständigen Pflanzenschutzdienstes. Bei unsachgemäßer Anwendung kann es zu Pflanzenschädigungen und damit zu Ertragseinbußen kommen.		
Fungizide	Das Fungizid entsprechend der Wirksamkeit gegen Mehltau und Braunrost auswählen. Behandlungen gegen Braunrost sind besonders ab BBCH 39 - 59 wirtschaftlich sinnvoll. Roggen nicht während der Blüte spritzen!		
Qualitätssicherung	Neben dem Einsatz von KWS PollenPlus® Hybriden können sie zusätzlich den Mutterkornbefall minimieren: Hygienemaßnahmen beachten! Pflugfurche bei Roggen nach Roggen. Feldränder vor der Roggenblüte abmähen (CC-Vorgaben beachten). Zwiewuchs durch gezielte Bestandesführung vermeiden. Ungräser (Wirtspflanzen) bekämpfen. Die Zumischung von Populationsroggen zu KWS PollenPlus® Hybridroggensaatgut wird nicht empfohlen! Fallzahl: Eine frühzeitige Ernte kann das Absinken der Fallzahl verhindern.		

Anmerkung: Diese Anbauinformationen sind sorgfältig erarbeitet und geben einen aktuellen Informationsstand wieder, ohne Zusicherungen darzustellen. Bitte beachten Sie auch die jahres- und schlagspezifische Entwicklung Ihres Pflanzenbestandes. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels ist grundsätzlich die Gebrauchsanweisung des Herstellers zu beachten. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Anbauhinweise wird außer für Fälle grober Fahrlässigkeit oder Vorsatzes ausgeschlossen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren regionalen Berater von KWS Getreide
Edgar Mark – Vertriebsberater

Mobil: 01 73 / 1 59 60 50 E-Mail: edgar.mark@kws.com

